

# Knotta

Pfadfinder & Pfadfinderinnen Liechtensteins

Januar 2021 Nr. 1/43. Jahrgang

Foto: PPL



## Weiterbildung während der Pandemie

19 Leiter nahmen im Pfadfinderzentrum Uster an der Jugend+Sport-Ausbildungswoche der PPL teil. **Seite 16**



Zwar ohne Wertung, aber trotzdem wanderte Redaktionsleiter Gary Kaufmann 2020 fleissig. Seiner Meinung nach hätte es bei der Gipfelstürmer-Aktion (siehe Seite 26) knapp für einen Platz unter den Top 5 gereicht.

#### Herausgeber

Pfadfinder und Pfadfinderinnen Liechtensteins  
E-Mail: knoten@pfadi.li

#### Redaktionsleitung

Gary Kaufmann

#### Redaktionsteam

Carole Marxer  
Lukas Marxer  
Michael Wanger

#### Mitarbeiter/innen dieser Ausgabe

Alice Verling  
Ann-Sophie Hammermann  
Jonas Foser  
Luisa Boss  
Marina Nipp  
Mia Hammermann  
Patricia Marxer  
Robert Büchel-Thalmaier  
Ruth Gattinger  
Stefan Wohlwend

#### Administration

Knoten  
Obergass 12, 9494 Schaan

#### Bankverbindung

LLB AG Vaduz  
IBAN LI48 0880 0000 0227 7114 8

#### Konzept & Gestaltung

Neuland visuelle Gestaltung GmbH, Schaan

#### Druck

BVD Druck + Verlag AG, Schaan

#### Auflage

400

#### Unterstützung

  
 PROPTER HOMINES  
 Vaduz

## Editorial

Unabhängig der Covid-19-Lage steht den PPL ein Jahr voller Überraschungen bevor. Einerseits im erfreulichen Sinne von Geschenken wie dem Landessommerlager, immerhin feiert der Verband sein 90-jähriges Bestehen. Andererseits gilt es Herausforderungen zu meistern: Die zweite Stufe hat zum ersten Mal seit Anbeginn der PPL-Statistik weniger als 100 Mitglieder, in der Verbandsleitung müssen aufgrund bevorstehender Rücktritte mehrere Positionen neu besetzt werden.



**«Etwas wird den Pfadfindern nie abhandenkommen: die Solidarität.»**



Ausserdem wird uns auch das Thema Corona weiterhin beschäftigen. Bis Weihnachten konnten die Leiter dank eines bewährten Schutzkonzepts – unter Einhaltung gewisser Auflagen – immerhin den Kindern im gewohnten Rhythmus ein Programm anbieten. Grössere, internationale Veranstaltungen sind

hingegen schon seit längerem mehrheitlich abgesagt oder werden «nur» noch online durchgeführt. Wichtige Bestandteile, vor allem gesellige Momente haben in den vergangenen Monaten gefehlt.

Etwas wird den Pfadfindern jedoch nie abhandenkommen: die Solidarität. Ein Beispiel hierfür: Als ich zwei Wochen vor Redaktionsschluss, bedingt durch die unzähligen abgesagten Anlässe, ohne Berichte für diese Ausgabe dastand, schickte ich an den Mail-Verteiler den Hilferuf «TEXTE GEFRAGT!» hinaus. Innerhalb von wenigen Stunden wurde mein Postfach mit Beiträgen überhäuft. So bin ich allen Helfern dafür dankbar, dass sie selbst in dieser «ereignisarmen» Phase eine spannende Ausgabe im gewohnten Umfang ermöglicht haben. Solange Hilfe da ist, wenn man sie braucht, blicke ich der Zukunft zuversichtlich entgegen.

*J. Kaufmann*

# Inhaltsverzeichnis



## Abteilungen

- 04 Balzers: Ein etwas anderes «Waldrumma»
- 06 Mauren: Kein Glühwein, aber Adventskränze
- 10 Schellenberg: 50-jährige Erfolgsgeschichte
- 13 Gamprin/Ruggell/Schaan: Nikolausbesuche

## PPL

- 14 PPL-Statistik: Alarmstufe Rot in der 2. Stufe
- 16 ABW 2020: Fokus auf «Typisch Pfadi»
- 18 Rückblick als Auftakt zum 90-Jahr-Jubiläum
- 20 Landesanlass im Sternenkino



## Internationales

- 21 Erste Vollversammlung der WAGGGS-Europa-Region
- 22 Academy 2020: «Neukalibrierung unseres Kompasses»
- 24 Liechtensteins Stimme im Europäischen Jugendforum

## Gilde

- 25 Herbstwanderung von Gaflei nach Silum



## Redaktion

- 26 Schlussbilanz: Gipfelstürmeraktion 2020
- 28 Pfadi im Ausland: Destination Tunesien
- 29 Rezept: Bananenbrot



Rund 20 Balzner Pfadfinder befreiten den heimischen Wald vor Abfall.



Ein Schwimmbecken gehört anders entsorgt.



## «Waldrumma» 2020: Anders, aber dennoch erfolgreich

Marina Nipp

Wegen Corona konnte die Abteilung Balzers den jährlichen Anlass im Frühjahr nicht durchführen. Da den Mitgliedern das «Waldrumma» am Herzen liegt, holten sie ihn nach.

Am Samstag, 24. Oktober, als es die Voraussetzungen wieder zuliesse, nutzte man die Chance und versammelte sich morgens beim Werkhof Balzers. Wie gewohnt wurden die Leiter und Kinder in mehrere Gruppen aufgeteilt. Ausgestattet mit Müllzwickeln, Gartenhandschuhen und Abfallsäcken zogen die Abteilungsmitglieder los, um die Bäche und Wälder der eigenen Gemeinde zu reinigen. Ein neues Inventar war die Gesichtsmaske, welche die Teilnehmer, welche älter als 12 Jahre sind, trugen. Dank herrlichem Herbstwetter, dass die Balzner die ganze Zeit hindurch begleitete, konnten sie den Tag trotz spezieller Umstände

geniessen und erfolgreich durchführen. Die Teilnehmer waren allesamt motiviert, sammelten mit Freude den Abfall zusammen. Sie kletterten über Rohre, wurden nass und halfen sich gegenseitig, um an schwer erreichbare Gegenstände zu gelangen.

### Unglaublich, was alles liegen gelassen wird

Auch 2020 wurden einige Überraschungen gefunden – unter anderem ein kleines Schwimmbecken. Solche Anlässe führen stets zu interessanten Gesprächen, vor allem auch mit den jüngeren Bienen und Wölfen, bei denen Verständnis für das Abfallproblem sowie Tatendrang vor-

handen ist. Spätestens beim Fund einer alten Corona-Bierflasche wurde das Gespräch wohl auch in diese Richtung gesteuert. Aus Erfahrung können die Teilnehmer sagen, dass vergangenes Jahr definitiv um einiges weniger Müll als sonst verteilt war. Ob dies nun eine positive Nebenwirkung von Covid-19 ist oder doch einen anderen Ursprung hat, bleibt ungewiss. Nichtsdestotrotz bereitete es allen eine Freude.

Erschöpft, aber glücklich, beendeten die Balzner Pfadfinder das «Waldrumma» um 16 Uhr. Das gemeinsame Mittagessen blieb diesmal zu ihrem Bedauern aus, so dass sich jeder anschliessend zu Hause verpflegte. Dennoch sind sämtliche Teilnehmer froh, dass sie ihren Beitrag leisten und die Umwelt von Plastik und weiterem Abfall etwas befreien konnten.



Gruppenfoto von den Teilnehmern des Balzner Leiterausflugs 2020 vor dem Berggasthaus Äscher.

## Leiterausflug in kleiner Runde

**Jonas Foser** Der diesjährige Leiterausflug der Pfadfinderbewegung Balzers fand vom 9. bis 11. Oktober 2020 in Appenzell statt.

Wie üblich wussten die Teilnehmer vorher nicht, wohin die Reise führt. Nach einer einstündigen Fahrt erreichten sie Appenzell. Nach dem Check-In im Hotel genossen die Balzner Leiter ihr Abendessen in einem lokalen Restaurant, wo das Essen mit einem traditionellen Holzofen und Holzherd zubereitet wird. Anschliessend rekognoszierten sie die Stadt Appenzell, bevor es ins Bett ging.

Tags darauf ging es nach dem Mittagessen zur Brauerei Locher.

Dort wurden die Teilnehmer herzlichst von einer Dame empfangen, durften mehr über die Geschichte des Unternehmens und die verschiedenen Produkte erfahren. Zum Schluss wurden die Balzner Leiter geprüft, ob sie die Produkte der Brauerei nur durch den Geschmack wiedererkennen – einfacher gesagt als getan. Nach diesem Besuch ging es Richtung Ebenalp, genauer gesagt zum Berggasthaus Äscher. Unterwegs genossen sie die wegen Nebels eingeschränkte Aussicht, erkunde-

ten die Kapelle Wildkirchli wie auch ihre Höhlen. Im Äscher haben sich die Teilnehmer bei einem Jass aufgewärmt. Zwei Stunden später machten sie sich auf den Weg zurück zum Hotel. Danach besuchten die Balzner ein traditionelles Appenzeller Restaurant, ehe der Abend in einem Pub ausklang.

Am nächsten Morgen begaben sich die Balzner auf den Heimweg, mit Frühstück und Erinnerungen im Gepäck. Leider waren 2020 verhältnismässig wenig Leiter und Helfer beim Ausflug dabei, halten die Teilnehmer fest. Deshalb freuen sie sich umso mehr darauf, dieses Jahr eine grössere Truppe mit einem Leiterausflug und Dank zu bereichern.



Beim Adventskranzverkauf wurde das Covid-19-Schutzkonzept strikt eingehalten.



Die Endprodukte konnten sich sehen lassen.



## Adventskranzverkauf ja, Glühweinstand nein

Gary Kaufmann

Vor und während der Adventszeit gibt es für die Maurer Pfadfinder in der Regel einiges zu tun. Aufgrund der zweiten Covid-19-Welle war 2020 hingegen ungewohnt ruhig.

Im Gegensatz zum Start der ersten Welle hatten die PPL dieses Mal bereits ein bewährtes Corona-Schutzkonzept zur Hand, welches das Liechtenstein Olympic Committee (LOC) plausibilisierte. Unter dessen Vorgaben konnte insbesondere das Programm für die Kinder und Jugendlichen in Mauren weiterhin im gewohnten Rhythmus stattfinden. Die Stunden wurden durchweg nach draussen verlagert, unabhängig des Wetters oder der Aussentemperaturen. Mitglieder älter als 12 Jahre trugen dabei durchgehend einen Mund-Nasen-Schutz.

Das Angebot wurde in dieser Zeit übrigens genauso gut besucht wie unter «normalen Umständen», wenn nicht sogar noch mehr geschätzt. Bei den Bienle und Wölfe (sechs bis elf Jahre) waren jeweils über 30 Kinder anwesend.

### Im siebten Jahr die erste Absage

Zum Wohle der Gesundheit musste allerdings auf gesellige respektive öffentliche Veranstaltungen verzichtet werden, weshalb der beliebte Glühweinstand «Mura glüht» im Advent nicht aufgebaut wurde. Es ist die erste Absage nach sechs erfolg-

reichen Saisons. Umso mehr hoffen die Pfadfinder darauf, dass 2021 wieder ein geselliger Treffpunkt möglich ist.

Trotzdem wurde im Dezember für etwas Besinnlichkeit gesorgt. Denn dem Adventskranzverkauf am Samstag, 28. November, vor der Post in Mauren stand von der Covid-19-Verordnung her nichts im Weg. In der Woche, bevor die erste Kerze brannte, trafen sich die Pfadfinder an mehreren Terminen, wobei die Produktionswerkstätte von der Garage nach draussen verlegt wurde, um die einzelnen Tische mit ausreichend Abstand zueinander zu platzieren. So liessen sich ohne allzu grosses Risiko über 30 Kränze binden und dekorieren, welche den treuen Kunden die gewohnte Freude bereiteten.



Einer von zwei Ausflügen führte die zwölf Teilnehmer in die kleine «Davoser Craft Beer»-Brauerei.



## Eine Auszeit im Bündnerland

**Michael Wanger** Zwölf Ruggeller Leiter verbrachten das Wochenende vom 2. bis 4. Oktober in Davos.

Eines ist klar: Bei den Pfadfindern haben Kinder und Jugendliche Priorität. Sie verdienen ein spannendes, lehrreiches und sicheres Jahresprogramm. Es ist also kein Wunder, dass die «Alten» bei all ihrem Engagement fast zu kurz kommen. Deshalb gönnt sich das Ruggeller Leiterteam einmal jährlich ein Wochenende für sich. Ein solcher Anlass hat zwei Vorteile: Einerseits dient er als Belohnung für alle Beteiligten, andererseits fördert er den Austausch untereinander. Letzten Endes steht jedoch der Plausch im Vordergrund.

So auch wieder dieses Jahr, als das Leiterteam ein Wochenende in Davos verbrachte. Erstmals mit dabei waren auch vier Jungleiter, die erst vergangenen Sommer ins Team eingestiegen sind.

### Zeit im Adventure Room leider abgelaufen

Als Unterkunft diente das Pfadfinderheim in Davos, von wo aus die zwölfköpfige Gruppe am Samstag einen Abstecher in die «Davoser Craft Beer»-Brauerei machte. Dort erhielten die Leiter eine Führung

durch das Unternehmen und durften sich selbstverständlich auch mit den Produkten vertraut machen. Noch am selben Tag besuchten die Leiter den Adventure Room für ein Duell zwischen Jung und Alt. Schliesslich mussten sich beide Gruppen eingestehen, den Rätseln nicht gewachsen zu sein. Der Ausbruch aus dem Adventure Room gelang nämlich weder den einen noch den anderen. Spätestens im Pfadfinderheim war die Rivalität jedoch wieder beiseitegelegt. Dort nutzten die zwölf Leiter die gemeinsamen Stunden für Spiele, Diskussionen oder eben einfach nur Erholung.



Die BiWö hatten sichtlich Spass dabei, die Kürbisse auszuhöhlen.



Fotos: Pfadi Schaan/Planken

Ein Sichtbeweis eines entdeckten, orangen Monsters.



## Wer schnitzt das grösste Monster im ganzen Land?

Luisa Boss

Die erste und zweite Stufe aus Schaan widmete sich kurz vor Halloween dem Kürbis.

Wenn die Blätter fallen, die Tage immer länger dunkel werden beziehungsweise der Handybildschirm immer heller und das Coronavirus auf die Stimmung drückt, was bietet sich dann mehr an als Kürbisschnitzen? Genau das haben sich nicht nur die Pfadfinder, sondern auch die Bienle und Wölfe der Abteilung Schaan/Planken gedacht. Zum Glück haben ihre Leiter das genauso gesehen und kurzerhand die grössten Kürbisse frisch vom Feld bestellt.

Damit war es aber noch nicht getan mit der Vorbereitung für die Suche nach dem grössten orangen

Monster im ganzen Land. Natürlich wurden auch jede Menge Utensilien zum Schnitzen bereitgelegt, Tische hervorgeholt und mit reichlich Plastikfolie abgedeckt, um sie so bestmöglich vor den klebrigen «Innereien» der Kürbisse zu schützen. So kam es, dass die Pfadi am Abend des 23. Oktobers im ganzen Land nach dem grössten Monster im ganzen Land Ausschau hielten und die BiWö am darauffolgenden Samstagmittag vor der Schmetta. Wem ist es wohl gelungen, dieses Monster zu kreieren? Die Antworten kennen nur die Schaaner.



Was diese drei Rangerinnen wohl angestellt haben?



Der Ausflug der Schaaner Rover und Rangerinnen endete mit Pizzas in der Schmetta.

Fotos: Pradi Schaaner/Planken

## Schaaner Rover und Rangerinnen hinter Gitter

Luisa Boss

Wohlgemerkt waren sie im ehemaligen Churer Gefängnis nur zu Besuch.

Mehrere Schaaner Rover und Rangerinnen fühlten sich angesprochen, als Franzi Eller einen Ausflug der besonderen Art vorschlug; schliesslich bestand der Anlass aus einem Blick hinter die Kulissen eines Gefängnisses. Am Abend des 14. Novembers düsten die Teilnehmer, ausgerüstet mit Hygienemasken und Desinfektionsmittel, nach Chur. Mitten in der Stadt erwartete sie ein Tourleiter, der ihnen Wissenswertes zum Churer Gefängnis vermittelte, das bis vor Kurzem noch im Sennhof situiert war. Dort, wo vor einigen Monaten noch Häftlinge gestanden haben, lauschten die Schaaner seinen Ausführungen.

In der ehemaligen Küche studierten sie zum Beispiel den Menüplan aus der Woche vor dem Umzug des

Gefängnisses. Ihnen lief das Wasser im Mund zusammen, als sie an Trutenrahmschnitzel oder Fischknusperli mit Gemüsereis dachten. Die Teilnehmer liefen durch die immer noch funktionierenden Metalldetektoren, erfuhren mehr über das Tun der Drogenspürhunde und wunderten sich über die überraschend farbenfrohe Kleidung der Insassen. Von den Zellen der Ausschaffungshäftlinge bis hin zu den Zellen für diejenigen, welche während ihres Gefängnisaufenthalts etwas ausgefressen haben, wurden verschiedenste Räumlichkeiten begutachtet. Darunter der ehemalige Überwachungsraum, das Arztzimmer oder die Bibliothek, welche nach Einführung des Fernsehens stark an Nutzern einbüsste.

Der Tourleiter wusste allerhand spannende Geschichten aus dem Leben einzelner Persönlichkeiten in und um das Churer Gefängnis zu berichten. Etwa von berühmten ehemaligen Insassen, von gelungenen Resozialisierungsprojekten und erfolglosen Ausbruchversuchen. Die Schaaner Rover und Rangerinnen sahen, wo die Häftlinge Tischtennis gespielt haben und lernten, dass deren Tage normalerweise bereits um sechs Uhr früh begonnen haben. Zudem erfuhren sie, dass nicht nur ein Ponyhof, sondern auch eine Schreinerei zum Gefängnis dazugehörten, mit deren Rundgang die Führung schliesslich endete. Im vollen Bewusstsein, freie Individuen zu sein und deshalb ganz einfach wieder aus dem Gefängnis rausspazieren zu können, kehrten die Teilnehmer zurück in die Heimat. Bei einer leckeren Pizza liessen sie den Ausflug ausklingen.



Gruppenfoto des ersten Sommerlagers der Schellenberger Pfadfinder. Sie nahmen 1971 am österreichischen Bundeslager in Ludesch, Vorarlberg, teil.



1999 absolvierten die Pioniere ein Radlager in Holland.



## 50 Jahre Pfadfinderschaft St. Georg Schellenberg

**Robert Büchel-Thalmaier**

Anlässlich des Jubiläums blickt «Flibi», der selber seit Anfang an Mitglied der Abteilung ist, darauf zurück, wie die Pfadfinder in Schellenberg angefangen haben. Er war im November 1970 als Siebenjähriger bei der ersten Wölfe-Runde dabei, ist heute im Hintergrund noch als Coach der Leiter tätig.

Als Gründungstag der Pfadfinderbewegung in Schellenberg gilt der 26. Oktober 1970. Leo Büchel (Jahrgang 1934), der zwei Jahre zuvor mit seiner Familie nach Schellenberg gezogen ist, fungiert zu jener Zeit als Ausbildungsverantwortlicher bei den Liechtensteiner Pfadfindern. Seit seiner Jugend ist er begeisterter Pfadfinder. Mit dem Ziel, in Schellenberg eine Pfadfindergruppe zu gründen, motiviert er zwei junge Männer aus Schellenberg, Walter Kieber und Fredy Goop, den Leitergrundkurs zu besuchen.

Als Ausbildungsverantwortlicher hat Leo Büchel diesen Kurs zusammen mit den Vorarlberger Pfad-

findern organisiert und als Kursort bewusst Schellenberg gewählt. Dieser findet am 25. und 26. Oktober statt. Zwei Wochen später nimmt auch Mathilde Wohlwend an einem Grundkurs für Wölfe-Gruppen teil. Am 15. November findet die erste Pfadfinderstunde statt, eine Woche später die erste Wölfe-Stunde. Im Sommer 1971 finden die ersten Sommerlager statt: Die Pfadfinder nehmen am österreichischen Bundeslager in Ludesch, Vorarlberg, teil, die Wölfe sind auf dem Lagerplatz der Neuburg bei Götzis.

Erwähnenswert ist hier als kleiner Einschub, dass es bereits von 1938 bis 1948 eine Pfadfindergruppe

gab. Dies hat viel zu tun mit der Bedeutung der Pfadfinderbewegung für das Land Liechtenstein vor und während der Kriegsjahre, wie in der Festschrift «25 Jahre Pfadfinderschaft Schellenberg St. Georg Schellenberg» (1995, S. 10f) festgehalten wird.

### Leiterausbildung ein wichtiger Pfeiler der Abteilung

Angefangen hat es demnach mit der Teilnahme von drei jungen Leuten aus Schellenberg an einem Leiterkurs. Dieser Grundsatz, wie wichtig gut ausgebildete Pfadfinderleiter für eine lebendige Gruppe in Schellenberg sind, zieht sich wie ein roter Faden durch die letzten 50 Jahre. Immer wieder wurden Pfadfinder, die bereit waren, weiterzumachen und sich als Leiter zu engagieren, motiviert und unterstützt, bei den Leiterkursen und Ausbildungswochen teilzunehmen sowie erfolgreich abzuschliessen. Einige Jahre lang führte die Abteilung auch interne Fortbildungswochenenden durch. Die jungen Leute haben von all diesen Kursen jeweils viel für sich



Das aktuelle Schellenberger Leiterteam (v. l.): Christopher Gassner (Materialwart), Andrin Clavadetscher, Flurin Wohlwend (Materialwart), Johannes Büchel (Stv. Abteilungsleiter), Stefan Wohlwend (Pionierleiter und Kassier), Ladina Wohlwend, Luzian Clavadetscher (Abteilungsleiter), Lara Beck, Sabine Biedermann, Alina Büchel, Robert Büchel-Thalmaier (Coach der Leiter). Auf dem Bild fehlen: Lisa Büchel und Carla Büchel.



Aktuell hat die Abteilung jeweils 15 BiWö und Pfadfinder.

profitiert und das dann auch zurückgegeben an die Gruppe.

### Viele «Aufs», wenige «Abs»

Die Schellenberger Pfadfinderabteilung wurde schnell grösser. Im Mai 1976 fand schliesslich die erste Versammlung für Mädchen statt. Zuerst wurden anfangs die Stunden getrennt geführt, aber bereits im Sommer 1976 fuhr man ins Lager nach Compiadals, Graubünden.

Die BiWö- und Pfadfinderlager, allen voran die Sommerlager, waren immer erlebnisreich. Manche Eltern mussten zwar danach ihre Kinder in die Badewanne schicken, um den hartgewordenen Dreck aufweichen zu können – aber sie stellten auch fest, dass ihr Nachwuchs durch die Lager selbständiger geworden ist.

Neben den Lagern sind sicherlich auch die Jubiläumsanlässe hervorzuheben. 1980 wurde eine Festschrift herausgegeben und eine Ausstellung organisiert. 1990, 1995 und 2000 wurden die runden Jubiläen jeweils mit einem Bunten Abend gefeiert, wozu alle Schellenberger eingeladen waren. Speziell war 2000 auch die

Herausgabe einer CD mit allen Fotos von 1970 bis 2000, die in mühevoller Arbeit eingescannt wurden. Ende der 90er-Jahre erreichte die Mitgliederzahl mit beinahe 100 BiWö, Pfadfindern, Pionieren, Rover, Rangerinnen und Leitern ihren Höchststand. Das in einer Gemeinde, die damals nicht ganz 1000 Einwohner zählte. 2006 durfte die Pfadfindergruppe ihr neues Haus im Dorf 59 beziehen, wofür sie der Gemeinde nach wie vor dankbar ist.

Um 2010 begann es recht zu kriseln, bis sich die Abteilung ab 2015 wieder Schritt für Schritt zu erholen begann. Zuerst ging es bei den BiWö wieder aufwärts, dann auch bei der zweiten Stufe. Zurzeit zählt die Abteilung 15 BiWö, 15 Pfadfinder, zehn Leiter und vier weitere Helfer. Im Neuaufbau begriffen ist nun die Pionierstufe. Dieser Krise zum Opfer gefallen sind die Sommerlager, ein wesentlicher Bestandteil jedes Pfadfinderjahres. Die letzten Jahre konnten diese zumindest durch Wochenend- und Herbstlager ein Stück kompensiert werden, sodass die Kinder und Jugendlichen auch

auf diese Weise doch etwas Lageratmosphäre mit all den dazugehörigen Erlebnissen erfahren durften. Kommendes Jahr ist die Teilnahme am Landessommerlager zum 90-jährigen Bestehen der PPL fix eingeplant.

Zum Jubiläumjahr war an Pfingsten 2020 ein Lager in Schellenberg geplant, doch Corona hat eine Durchführung verhindert. Das Organisationskomitee und die Leiter geben aber nicht auf, es soll nun ein Jahr später stattfinden. Neben den einschlägigen Lagerprogrammteilen ist vorgesehen, dass alle Eltern, Ehemaligen und Interessierten nicht nur einen Eindruck vom Lagerleben bekommen, sondern auch aktiv mitmachen können. Weiter wird es ein temporäres, interaktives Museum geben, dessen Projektführung der ehemalige Abteilungsleiter Thomas Goop übernommen hat. Natürlich sind alle am Sonntagabend zum Lagerfeuer eingeladen. Zusätzlich hat die Leiterrunde beschlossen, ein neues Logo zu kreieren. Dieses steht inzwischen, aber wird erst offiziell am Jubiläumslager eingeführt.



Wetterbedingt wurden die Zelte im Gemeindesaal aufgeschlagen.



Foto: Luzian Clavadetscher

Die selbstgebaute Seilbahn kam vor allem bei den BiWö gut an.

## Es war einmal im Herbstlager der Pfadfinder Schellenberg...

**Stefan Wohlwend** Aufgrund der Covid-19-Situation im Jahr 2020 entschlossen sich die Schellenberger Leiter für ein Herbstlager in der Heimatgemeinde.

Dieses fand vom 9. bis 11. Oktober im eigenen Pfadfinderheim mit insgesamt 20 Kindern und sieben Leitern statt. Alle waren sehr gut gelaunt und das Herbstlager startete mit einem Postenlauf quer durch Schellenberg. Dabei mussten die Teilnehmer verstreute Puzzleteile einsammeln, um zu erfahren, wie sie Anna und Elsa helfen können. Sie meisterten den Postenlauf und tranken anschliessend den grünen Zaubertrank, um den Schwestern zu helfen. Am Abend versammelten sich alle um das Lagerfeuer und sangen gemeinsam Lieder. Langsam, aber sicher, waren alle (geistig) im Herbstlager 2020 angekommen.

### Zelte an einem ungewöhnlichen Ort aufgeschlagen

Auch am Samstag standen wieder interessante Programmpunkte auf der Tagesordnung. So durften alle

Pfadi und BiWö ein Lagerandenken für die Uniform basteln. Getreu dem Motto «Märchenwald» schnitzten sich alle aus einem Ast einen Zwerg zurecht. Dieser wurde von den Kindern nach ihren Wünschen bemalt. Zudem wurde am Samstag der Bunte Abend vorbereitet. Alle Patrouillen (inklusive Leiter) bereiteten einen Sketch vor. Aufgrund der tiefen Temperaturen verbrachte man den Nachmittag mehrheitlich in der Turnhalle, machten dort verschiedene Spiele. Höhepunkt war eine ehrgeizig ausgetragene Partie Baggern, mit mehreren Runden und Varianten. Später fand der Bunte Abend – weiterhin dem schlechten Wetter geschuldet – ebenfalls im Gemeindesaal statt. Es herrschte eine gute wie fröhliche Stimmung. Es wurde viel gelacht, getanzt und gesungen. Für die zweite Stufe wurde es danach besonders interes-

sant. Sie durften im Zelt übernachten. Jedoch nicht, wie man meinen dürfte, auf einem Zeltplatz. Nein, die Zelte wurden mit Gewichten im Gemeindesaal aufgestellt. So konnten die Pfadi bei angenehmer Zimmertemperatur im Zelt übernachten, während draussen Temperaturen um den Gefrierpunkt herrschten.

### Schnelle Seilbahnfahrten im Regen

Am Sonntag meinte es Petrus wieder nicht allzu gut mit den Schellenberger Pfadfindern. Der Tag war erneut sehr regnerisch. Dennoch entschieden sich die Leiter dazu, eine Seilbahn zu bauen. Vor allem die BiWö nutzten die Gelegenheit, um mit einer selbst gebauten Seilbahn den Hang runter zu rutschen. Das Herbstlager wurde mit einem gemeinsamen und reichhaltigen Pizzaplausch beendet. Trotz der schwierigen Situation und der damit einhergehenden Schutzmassnahmen war das Lager ein Erfolg. Die Teilnehmer hatten viel Spass, waren mit vollem Elan dabei.



Foto: Johannes Hasler



Foto: Pfadi Schaan/Planiken

Auf die Idee der Abteilung Gampriner muss man erst einmal kommen: eine Drive-Through-Anlage für den Nikolaus.

In Schaan dekorierten die Pfadfinder Schuhkartons, welche der Nikolaus danach mit Köstlichkeiten füllte.



## Der Nikolaus findet immer einen Weg

Gary Kaufmann/Luisa Boss

In mehreren Gemeinden haben die Pfadfinder bewiesen, dass Traditionen auch während einer Pandemie zelebriert werden können.

Damit die Kinder auch in Zeiten von Covid-19 nicht auf den Nikolaus verzichten müssen, hat die Pfadfinderabteilung Gamprin-Bendern am 6. Dezember im eigenen Dorf eine Drive-Through-Anlage errichtet. So konnten die Kinder, ein von den Eltern gesteuertes Fahrzeug nach dem anderen, trotzdem den bärtigen Mann im roten Mantel treffen. Er trug dieses Mal wie seine Begleiter einfach zusätzlich noch eine Schutzmaske. Rechtzeitig zum Besuch des Nikolaus war das Land von Schnee überdeckt, womit die passende Atmosphäre gegeben war. «Was für eine tolle Idee aufgrund der Umstände», lobte Vorsteher Johannes Hasler die innovative Lösung der Pfadfinder. Er konnte sich als Mitglied der freiwilligen Feuerwehr, die während der Aktion den Verkehr regelte, selbst ein Bild von der Aktion machen, die um eine geringe Infek-

tionsgefahr bemüht war. Auch in anderen Gemeinden liess sich der Nikolaus nicht vom Virus abhalten, verteilte Geschenke an die Braven. Unter anderem in Ruggell, wo genauso die einheimische Pfadfinderabteilung für seinen Besuch verantwortlich ist. Hier verfolgte man einen anderen Ansatz: Nach wie vor folgte der Nikolaus den Einladungen zu den Häusern der Kinder, allerdings wurden die Treffen draussen, mit dem empfohlenen Abstand, durchgeführt.

### In Schaan füllte er Schuhkartons

Bei den Pfadfindern in Schaan hiess es heuer ebenfalls wieder: «Nikolaus du guata Maa, gel i muass ka Ruata ha, gib mr liaber feini Saha, damet i mi ka lostig maha.» Wegen des Coronavirus fand der Besuch allerdings nicht im gewohnten Rahmen statt. Anstatt sich abends wie üblich stu-

fenübergreifend auf Dux zu treffen, dem Nikolaus bei seinem Jahresurteil zu lauschen und die Köstlichkeiten aus dem grossen Sack zu fischen, wurden dieses Jahr Schuhkartons sowohl verziert als auch verteilt. Dabei kamen nicht nur Glitzer, Krepppapier und Ziersteine zum Einsatz, sondern auch Wattebäuschen sowie Kerzen – ganz nach dem Motto «je ausgefallener, desto besser.»

Auf Wunsch des Nikolaus hin, der in den Tagen vor dem zweiten Advent doch sehr beschäftigt war, haben seine Helfer die bunten Schachteln anschliessend mit allerlei Delikatessen gefüllt. Nüsse, Schokotaler, Biber, Sugus, Mandarinen und Äpfel durften dabei auf keinen Fall fehlen. Neben der prall gefüllten Schachtel haben die Pfadfinder auch eine kleine Botschaft von Nikolaus erhalten. Alles in allem zeigte er sich doch sehr zufrieden über das vergangene Jahr und freut sich schon jetzt darauf, das nächste Mal zusammen mit dem Krampus wieder persönlich auf Dux zu Gast zu sein.

## PPL-Statistik 2021: Alarmstufe Rot in der zweiten Stufe

Gary Kaufmann

Die Zahlen per 31. Oktober 2020 melden 738 Mitglieder, was einen minimalen Zuwachs von vier Personen (+0,7 Prozent) entspricht. Doch Vorsicht: Einen Anstieg gab es vor allem in der dritten und vierten Stufe, womit beim Nachwuchs eine Lücke droht.

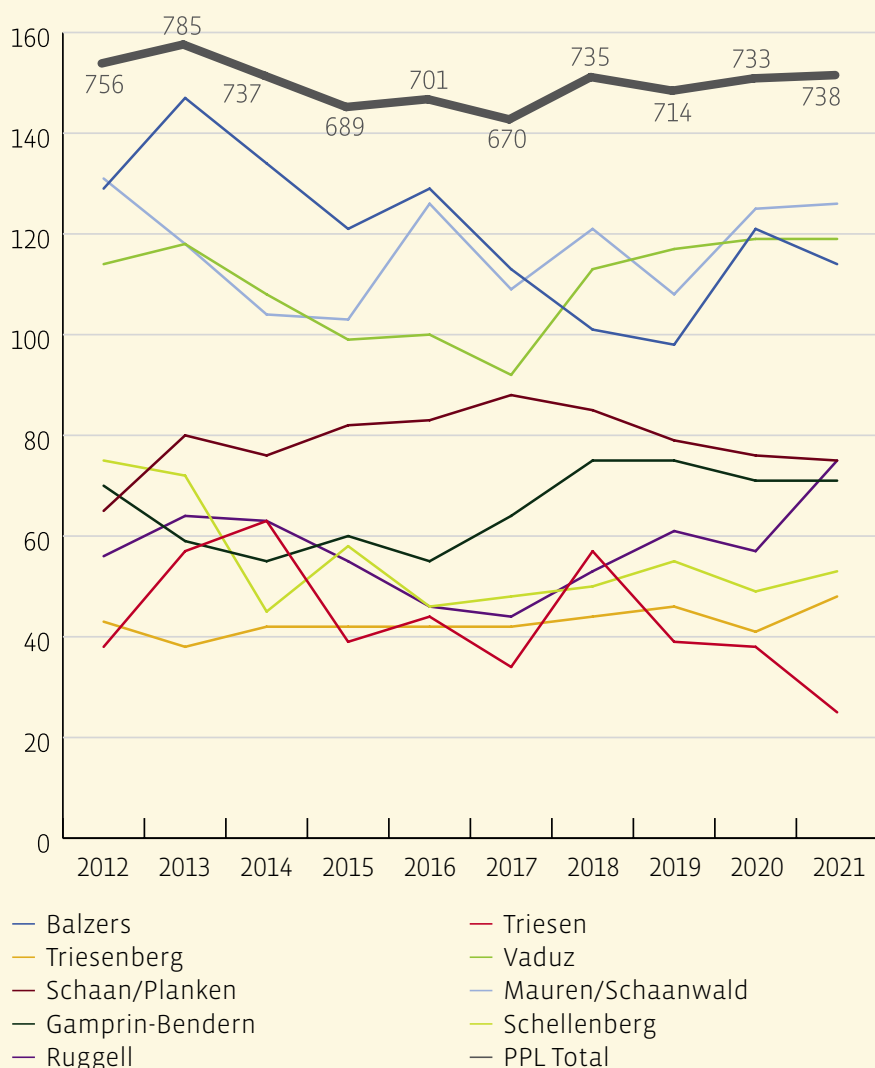
In Zeiten der Pandemie darf jeder Verband, der seine Mitgliederzahlen halten kann, froh darüber sein. Auch der dritte landesweite Schnupperstag am 29. August 2020, welcher mit einem Schutzkonzept durchgeführt wurde, war unter den gegebenen Umständen (schlechtes Wetter, zurückhaltende Teilnahme wegen

Covid-19) mit 70 Teilnehmern, welche erstmals Pfadfinderluft schnuppern, verhältnismässig gut besucht. Die Auswertung, wie viele davon zu aktiven Mitgliedern geworden sind, erfolgt erst noch. In den beiden Durchführungen davor nahmen jeweils knapp 100 Schnupperlinge teil, womit das Potenzial schon um

mehr als ein Viertel reduziert wurde. Gemäss den Erfahrungen der Vorjahre bleiben rund die Hälfte den Pfadfindern erhalten.

Dass in einem der herausforderndsten Jahre die Mitgliederzahlen nicht etwa gesunken, sondern um vier Mitglieder sogar leicht angestiegen sind, stellt eine positive Überraschung dar. Übrigens wurde damit ein Negativtrend durchbrochen: Heuer ist das erste Mal seit Beginn der jährlichen Auswertung (2009), dass auf eine Zu- nicht direkt wieder eine Abnahme erfolgt ist. Bislang wechselten sich Plus und Minus jeweils ab. Per 31. Oktober 2020 gibt es insgesamt 738 Pfadfinder in Liechtenstein, womit immerhin jeder 50. Einwohner dem Verband angehört. Nichtsdestotrotz ist die Statistik mit Vorsicht zu geniessen, denn zynisch formuliert sind die «weniger wichtigen Stufen» gewachsen. Gerade die steil sinkende Kurve der zweiten Stufe bereitet längerfristig Existenzsorgen hinsichtlich des später als Leiter oder in anderen Funktionen dringend notwendigen Nachwuchses. Aktuell beträgt das Betreuungsverhältnis in den ersten beiden Stufen 5,1 Kinder pro Leiter (316 Kinder zu 62 Leitern).

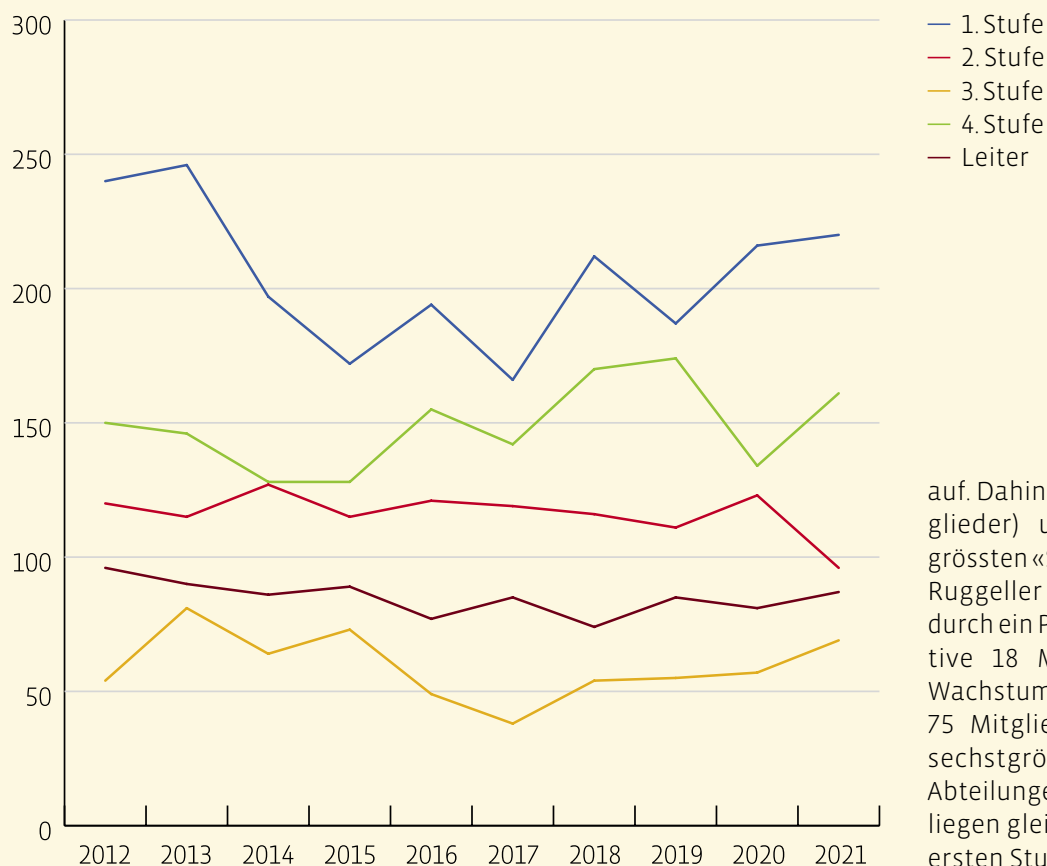
### Mitgliederzahlen Abteilungen



### Zweite Stufe erstmals unter der 100er-Marke

Mehrere Abteilungen beklagten in den vergangenen Jahren einen Mangel an Jugendlichen, wobei zunehmende Austritte in diesem Alter keine Hilfe waren. Auch der 2020 durchgeführte Werbetag für diese Zielgruppe, welcher eine Reaktion auf diesen Negativtrend sein sollte, brachte nicht den gewünschten

## Stufenentwicklung (nach Mitgliederzahlen)



auf. Dahinter folgen Vaduz (119 Mitglieder) und Balzers (114). Den grössten «Sprung» legten jedoch die Ruggeller hin, welche dieses Jahr durch ein Plus von 32 Prozent respektive 18 Mitgliedern die steilste Wachstumskurve präsentieren. Mit 75 Mitgliedern sind sie von der sechstgrössten zur viertgrössten Abteilungen des Landes geworden, liegen gleichauf mit Schaan. In der ersten Stufe belegen sie mit 35 Mitgliedern sogar den zweiten Rang hinter Mauren/Schaanwald (47 Mitglieder). Neben den Bienle und Wölfe hat die nördlichste Gemeinde auch bei den Rovern sowie Rangerinnen deutlich zugelegt, was auf eine erfolgreiche Reaktivierung der vierten Stufe zurückzuführen ist.

Den stärksten Rücklauf verzeichnet Triesen (-34 Prozent), womit die kleinste Abteilung des Landes nur noch 25 Mitglieder aufweist. Keine ihrer Stufen weist die Breite auf, um selbstständig ein regelmässiges Programm durchzuführen. Hier bleibt zu hoffen, dass die Zusammenarbeit mit der Abteilung Triesenberg und der abgehaltene interne Impulstag im Oktober 2020 bald Früchte tragen. Ruggell könnte als eine Abteilung, die um 2010 herum ebenfalls noch auf wackligen Beinen stand, als hoffnungsspendendes Vorbild dienen.

Effekt. Die Folge: Mit dem aktuellen Stand von 96 Mitgliedern (-12 Prozent respektive 27 Mitglieder weniger zum Vorjahr) hat die zweite Stufe innerhalb des ausgewerteten Zeitraums einen Tiefstwert erreicht, vom Rekordjahr (2009: 156 Mitglieder) bis heute relativ konstant rund einen Drittel abgebaut. In drei von neun Abteilungen ist die Stufe mit maximal fünf oder weniger Mitgliedern kaum mehr existent.

Allerdings muss diese Entwicklung in Relation zu den anderen Altersgruppen gesetzt werden. So haben die dritte Stufe mit 13 Mitgliedern (+21 Prozent) und die vierte Stufe mit 27 Mitgliedern (+20 Prozent) im Verhältnis deutlich zugelegt, was sich hauptsächlich auf Übertritte zurückführen lässt. Auch die erste Stufe (mit Mormile) konnte leicht wachsen (+1,9 Prozent), befin-

det sich mit 220 Mitgliedern leicht über dem Durchschnitt der vergangenen 13 Auszählungen (213 Mitgliedern). Insbesondere die Bienle und Wölfe sind das tragende Fundament für den Verband, womit der ersten Stufe am meisten Aufmerksamkeit zu schenken ist. Nichtsdestotrotz ist eine aktive zweite Stufe massgebend für die Leiterrekutierung. Insofern ist eine Aufarbeitung der Situation erforderlich und von der Verbandsleitung auch vorgesehen, weil sonst mehr potenzielle Kandidaten in dieser entscheidenden Phase aus den Abteilungen austreten.

### Ruggell legt deutlich zu, Triesen angezählt

Das zweite Jahr in Folge weist die Abteilung Mauren/Schaanwald mit 126 Mitgliedern den höchsten Wert



19 Liechtensteiner Pfadfinder absolvierten in Uster die J+S-Ausbildungswoche 2020.



Fotos: PPL

Das Covid-19-Schutzkonzept wurde auch bei den Sportblöcken strikt eingehalten.

## 19 Pfadfinderleiter aus- und weitergebildet

**Alice Verling** Die J+S-Experten der PPL führten Ende September eine Ausbildungswoche in Uster durch.

Am 27. September trafen die 19 Teilnehmer der J+S-Ausbildungswoche im Pfadfinderzentrum Uster, Zürich, ein. Darunter war eine Person mit körperlicher Behinderung, welche wie die Mehrheit die Qualifikation erfolgreich absolvierte. Getreu dem Motto «Bella Italia» wurden die Teilnehmer vom Ausbildungsteam begrüsst und in Gruppen eingeteilt. Jede erhielt einen Instruktor, der sie die Woche über betreute. Beim ersten Unterrichtsblock stellte die PPL-Verbandsleitung ihre Aufgaben vor und das Jugendförderungsformular für Veranstaltungen wurde betrachtet. Nach dem Abendessen vom Küchenteam Kaiser aus der Abteilung Mauren/Schwaanwald standen Ateliers zur Auswahl.

### Schwerpunkte lauten Sicherheit und Verantwortung

Das PPL-Ausbildungsteam führt alle zwei Jahre zwei Kurse parallel durch. Zum einen findet der Einstieg für

Gruppenleiter, zum anderen die Weiterbildung zum Lagerleiter in den Bereichen Lagersport/Trekking statt. Die Kursleiter verfügen jeweils über eine Jugend+Sport-Qualifikation und orientieren sich an den Rahmenbedingungen dieses Programms, um eine qualitativ hochwertige Ausbildung der Pfadfinderleiter zu gewährleisten. Bei den Gruppenleitern steht der pädagogische Umgang mit den Kindern sowie Jugendlichen im Fokus. Ausserdem wurden Pfadfinderaktivitäten geplant, die daraufhin zur Probe direkt umgesetzt wurden. Der Lagerleiterkurs legt hingegen mehr Wert auf die administrativen Angelegenheiten sowie J+S-Vorgaben, wobei viel über Verantwortung und Sicherheit diskutiert wird. Die Teilnehmer dieser Weiterbildung hatten für die Gruppenleiter einen zirka fünfständigen Hike mit Übernachtung zu planen und sie dabei zu begleiten. Anschliessend wurde die Aktivität reflektiert.

Ein besonderes Anliegen war dem PPL-Ausbildungsteam, den Teilnehmern die Pfadfindergrundlagen zu vermitteln. Dies zeigte sich zum Beispiel darin, dass die Gruppenleiter einen ganzen Nachmittag lang verschiedene Lagerbauten im Wald errichteten, welche die Lagerleiter wiederum kontrollierten. Zudem waren die J+S-Experten darum bemüht, die individuellen Leiterpersönlichkeiten zu analysieren und ihre Beobachtungen in persönlichen Gesprächen weiterzugeben. Weiter informierte ein Referent über die rechtlichen Grundlagen, die es als Pfadfinderleiter zu berücksichtigen gibt. Dabei wurden konkrete Fallbeispiele behandelt. Der letzte Abend der lehrreichen Ausbildungswoche klang bei diversen Kurzspielen am Lagerfeuer aus.

Weitere Fotos



Scann mich!



Das OK-Team (v.l.): Laura Frick (Lagerleiterin, Staff), Judith Frick (Programm), Michael Wanger (Kommunikation), Steven Beck, Anja Kaiser (Infrastruktur, Verpflegung) und Livio Kaiser (stv. Lagerleiter, Finanzen, Staff).



## LaSoLa-Infoabend vor leeren Stühlen

**Michael Wanger** Zum ersten Mal in der Geschichte der PPL ging eine Infoveranstaltung zu einem Lager virtuell über die Bühne.

Eigentlich hätte der Eltern- und Infoabend zum nächsten Landes-sommerlager (LaSoLa 21) noch bis zuletzt im SAL in Schaan stattfinden sollen. Rein rechtlich – und mit einem entsprechenden Schutzkonzept – wäre dies kein Problem gewesen. Da die Infektionszahlen seit Anfang Oktober jedoch rasant anstiegen, entschied sich das Organisationskomitee wenige Tage vor

der Veranstaltung für die digitale Alternative, um auf Nummer sicher zu gehen. Somit konnten Eltern, Leiter und Staff die Veranstaltung am 27. Oktober gemütlich und sicher per Zoom-Meeting von zu Hause aus mitverfolgen.

Doch aller Anfang ist bekanntlich schwer: Der Ton der Übertragung liess zu wünschen übrig. Dennoch wohnten dem Infoabend insgesamt

etwa 80 Interessierte bei. 40 waren dem Durchlauf für Eltern zugeschaltet, ebenso viele anschliessend dem Durchlauf für Leiter und Staff. Die rege Fragerunden am Schluss zeigten, dass sich solche Veranstaltungen im Ernstfall durchaus auch digital durchführen lassen.

Weitere Infos



Scann mich!



Am 11. Oktober 1931 legten in Dux, Schaan, die ersten 34 Pfadfinder ihr Versprechen ab.

## Höhepunkte aus 90 Jahren Verbandsgeschichte

Gary Kaufmann

Dieses Jahr zelebrieren die Pfadfinder und Pfadfinderinnen Liechtensteins ihr 90-Jahr Jubiläum. Grund genug, um einige besondere Ereignisse der vergangenen neun Jahrzehnte hervorzuheben.

- **1931:** Unter Mithilfe der benachbarten Verbände aus der Schweiz und Österreich fand die internationale Bewegung ihren Weg nach Liechtenstein. Am 11. Oktober 1931 legten 34 Mitglieder im Dux ihr **Pfadfinderversprechen** ab, womit in Schaan die erste Abteilung des Landes entsteht. Dieses Datum gilt seither als Geburtstag der PPL. Ein Jahr später wurden die ersten Pfadfinderinnengruppen in Vaduz und Schaan gegründet.
- **1933:** Sechs Pfadfinder (zwei Schaaner, vier Vaduzer) besuchten mit über 25000 weiteren

Teilnehmern das vierte **Jamboree** in Gödöllo, Ungarn. Es war das erste Mal, dass Liechtenstein am Weltpfadfinderlager vertreten war. Zur Delegation gehörte Prinz Emanuel, der spätere Korpsführer. Die Anreise mit der Bahn und dem Schiff dauerte insgesamt 44 Stunden. Im selben Jahr wurde das Fürstlich Liechtensteinische Pfadfinderkorps St. Georg, die Vorgängerorganisation der PPL, in den Weltverband (WOSM) aufgenommen. Bei den Frauen erfolgte 1952 der Beitritt zu WAGGGS.

- **1939:** Auf Initiative der Pfadfinder fand am 16. August, dem Geburts-

tag von Fürst Franz Josef II., erstmals ein **Fackelzug zum Fürstensteig** statt. Bei dessen Huldigung marschierten 650 Pfadfinder an ihm vorbei. Noch heute besteht die Tradition des Fackelzugs am Fürstenfest. Seit 1950 wird dieser allerdings von der Bergrettung organisiert. Nach wie vor ein fester Bestandteil sind die Pfadfinder beim offiziellen Staatsakt, als Ehrengarde auf der Schlosswiese.

- **1944:** Ersterscheinung der **Pfadfinderzeitung** «Die Jugend», die 1968 eingestellt wird. Seit 1979 besteht mit dem «Knota» wieder ununterbrochen ein Verbandsblatt.
- **1976:** Eröffnung des **Scout Shops** in Schaan.
- **1979:** Unter dem Motto «Am gleichen Tisch» wurden die **Suppentage** ins Lebens gerufen. Diese werden weiterhin von vielen Abteilungen in der Fastenzeit



Das erste Welpfadfinderlager einer Liechtensteiner Delegation: Das vierte Jamboree 1933 in Gödöllo, Ungarn.



Fotos: Festschrift «50 Jahre Pfadfinder in Liechtenstein» (1981)

Schaaner Pfadfinderinnen kühlen sich im Sommerlager 1961 in Magglingen ab.

durchgeführt, um sich gegenüber den Hungernden solidarisch zu zeigen und Spenden zu sammeln.

- **1981:** Anlässlich des 50-jährigen Jubiläums wird im Schaaner Dux erstmals ein **Landessommerlager** veranstaltet. Über 600 Kinder aus dem ganzen Land sowie einige Pfadfinderfreunde aus dem Ausland campierten vom 14. bis 25. Juli in den Zelten, im Institut St. Elisabeth (Bienle) oder im Gemeinschaftszentrum Resch (Wölfle). Gemäss «Volksblatt» wurden bis etwa zur Hälfte der Zeit allein im Zeltlager schon 700 Kilogramm Brot, 900 Liter Milch, 900 Pfirsiche, 2700 Würste und 70 Kilogramm Spaghetti (an einem Abend) konsumiert. Nach 1981 und 2006 ist dieses Jahr an derselben Stelle das dritte Jubiläums-LaSoLa geplant.
- **1986:** Die erste **Jugend+Sport-Ausbildungswoche (ABW)** der PPL für Gruppen- und Lagerleiter (ABW) findet statt. Es ist der erste Weiterbildungskurs, den der Verband selbst organisiert.
- **1989:** Das Fürstlich Liechtensteinische Pfadfinderkorps St. Georg und das Liechtensteinische Pfadfinderinnenkorps Santa Maria **fusionieren zu den Pfadfindern und Pfadfinderinnen Liechtensteins (PPL)**. Bereits 1983 bezogen sie gemeinsam das Pfadfinderhaus an der Obergasse 12 in Schaan, das von den PPL weiterhin genutzt wird.
- **1992:** Sechs Jahre nachdem die Aktion vom ORF-Landesstudio Oberösterreich ins Leben gerufen wird, gelangt das **Friedenslicht** auch nach Liechtenstein. Seither nimmt es eine PPL-Delegation jedes Jahr, kurz vor Weihnachten, von den Bregenzer Pfadfindern entgegen und verteilt es in den Gemeinden.
- **1994:** Die «Roverrotte GF» aus Balzers wird durch ihre Teilnahme am

«Roverschwert» in Arth Goldau zu einem ähnlichen Postenwettkampf für Liechtenstein inspiriert. So wird im selben Jahr die **Pioniersägässa** geboren.

- **2003:** Zur Vorbereitung auf das Landessommerlager 2006 wird ein **Landespflingstlager auf der Burgruine Schellenberg** mit über 200 Mitgliedern abgehalten. Das Motto lautete «Harry Potter».
- **2012:** Liechtenstein ist Gastgeber des zweiten **Euro-Mini-Jam** auf der Burgruine Schellenberg. Es ist das erste grössere internationale Lager im Land.



### Quellen

- «50 Jahre Pfadfinder in Liechtenstein» (1981)
- «75 Jahre Pfadfinder in Liechtenstein» (2006)
- «Liechtensteiner Volksblatt» (Ausgabe vom 23. Juni 1981)





Hobby-Astronom Peter Kaiser (rechts) zeigt den Teilnehmer das Teleskop der Sternwarte Cassiopeia.

## Sternenhimmel in einer Wolkennacht gesucht

Patricia Marxer

Am 26. September trafen sich 16 Pioniere, Rover und Rangerinnen bei der Sternwarte in Schaan zum Landesanlass, um mehr darüber zu erfahren, was uns umgibt.

Als sich die 16 Teilnehmer kurz vor 20 Uhr im Gemeinschaftszentrum Resch versammelten, befürchteten viele, dass es ein kurzer Anlass werden würde. Denn der Himmel wurde von dichten Wolken bedeckt. Für Hobby-Astronom Peter Kaiser stellte das aber nur ein kleines Hindernis dar. Während zwei Stunden zeigte er den Interessierten die Sternwarte Cassiopeia sowie das Planetarium in Schaan. Beide gehören dem Astronomischen Arbeitskreis Fürstentum Liechtenstein, der sich seit 32 Jahren der Förderung der Astronomie verschrieben hat.

### Zahlreiche Fakten rund um die Astronomie

Zuerst gab Kaiser eine Einführung in der Sternwarte selbst und er erklärte dabei alles Mögliche rund um die Astronomie. So zum Beispiel:

- Ziel der Astronomie ist es, einen weiteren, bewohnbaren Planeten zu finden, was, wenn man bedenkt, dass es mehr als zwei Milliarden Sonnen gibt, durchaus realistisch ist.
- Bei allen grossen Teleskopen handelt es sich um Spiegelteleskope, da diese nicht nur das sichtbare Licht, sondern auch den Ultravioletten- bis zum fernen Infrarotbereich erfassen können.
- Sternwarten werden am besten in hohen, trockenen, kalten, Schönwettergebieten gebaut.

Stolz ist der Astronomische Arbeitskreis auf die Drehkuppel mit einem Durchmesser von 3.75 Metern. Sie schützt die Beobachter nicht nur vor dem Wind, sondern auch vor den Streulichtern der Gemeinde Schaan. Auch wurde das Fundament des Teleskopes so gebaut, dass es sich

mit der gleichen Geschwindigkeit dreht, mit der auch die Sterne über den Nachthimmel ziehen.

### Trotzdem Sternenkinodank künstlicher Modelle

Aber auch das nützt nichts, wenn der Himmel voller Wolken ist. Um doch noch Sternen-Konstellationen sehen zu können, ging die Gruppe danach in den Vereinsraum. Dort gab es zuerst anhand eines kleinen Modells eine Einführung zu den Bewegungen von Erde, Mond und der Planeten. Die Erde dreht sich um die Sonne, der Mond um die Erde; die Erde ist der Sonne während unserer Winterzeit am nächsten und liegt schief in der Achse, um nur einige Fakten zu nennen. Unter dem künstlichen Sternenhimmel des Planetariums zeigte Peter Kaiser dann die unterschiedlichsten Sternkonstellationen. Zudem erklärte er, wann sie wo sichtbar sind und wie man sie am besten findet. Aufgefüllt mit vielen neuen Informationen und sichtlich beeindruckt, entliess er dann die Gruppe in die noch immer sternenlose Nacht.



Andrea Mündle, Mia Hammermann und Carmen Heeb-Kindle (v.l.) repräsentierten Liechtenstein an der WAGGGS-Generalversammlung.

## Europa-Region der WAGGGS steht vor finanziellen Herausforderungen

**Mia Hammermann** Am Samstag, den 21. November 2020, fand die ausserordentliche Generalversammlung der Europa-Region der World Association of Girl Guides and Girl Scouts (WAGGGS) statt. Corona-bedingt wurde diese erstmals online durchgeführt.

Für die PPL zugeschaltet waren Andrea Mündle, Mia Hammermann und Carmen Heeb-Kindle vom Internationalen Team. Insgesamt nahmen über 155 Teilnehmerinnen aus 38 Mitgliedsstaaten teil. Das Thema der ausserordentlichen Generalversammlung war vorwiegend die

finanzielle Situation der Region. Dabei wurde der vergangene Finanzbericht 2019 und das kommende Budget 2021 abgesegnet. Des Weiteren wurden Veränderungen bei den Mitgliederbeiträgen eingeführt, die aufgrund der aussergewöhnlichen Zeit notwendig sind.

### PPL setzt sich für transparentere Finanzen ein

Zusätzlich war die PPL-Delegation Teil einer Gruppe, die ein Amendement vorstellten, welches eine Task Force forderte. Diese soll das Finanzierungsmodell der Europaregion verbessern und somit eine langfristige Stabilisierung, Nachhaltigkeit und Transparenz der Finanzen garantieren. Mit grosser Mehrheit wurde dieses Amendement angenommen. Nach einem Abschlusslied konnte die ausserordentliche Generalversammlung abgeschlossen werden.



Den Teilnehmern wurden 68 Online-Workshops geboten.

## «Neukalibrierung unseres Kompasses»

**Ann-Sophie Hammermann** Die «Academy» ist ein Anlass, der Ausbildungs- und Vernetzungsmöglichkeiten rund um die Prioritäten der europäischen Regionen der Weltpfadfinderverbände WAGGGS und WOSM ermöglichen soll. Unter den aktuellen Umständen mit der Covid-19-Pandemie fand sie 2020 in einem neuen, digitalen Format statt.

Dieses zielte darauf ab, etwas zu schaffen, das sich mit anderen Pfadfindern teilen lässt. Die Gruppe von Hammermann entwickelte ein Büchlein, mit dem man seinen eigenen internationalen Abend zu Hause gestalten kann. Sie sammelten Rezepte, Spiele, Geschichten und Lieder aus ihren Ländern. Für Liechtenstein teilte die Mentorin ein Käsknöpfe-Rezept.

Anstelle eines einwöchigen persönlichen Treffens bestand die Academy aus drei Teilen: Einem Selbstlernweg, Workshops und einer Peer-Mentor-Gruppe, die alle online stattfanden. Die Veranstaltung fand zwischen dem 4. November und dem 8. November 2020 unter dem Motto «Neukalibrierung unseres Kompasses» statt. Die Teilnehmer konnten sich für einen der sechs verschiedenen Selbstlernpfade entscheiden, welche zum Beispiel Themen wie Vielfalt und Integration, Wachstum oder die neue Initiative von WOSM, «Earth Tribe», über ökologische Nachhaltigkeit behandelten. In-

gesamt wurden 68 Workshops angeboten, die von Mittelbeschaffung und die Bedeutung der sozialen Medien bis hin zur Freiwilligenarbeit in einer digitalen Welt reichten.

Ann-Sophie Hammermann (Internationales Team PPL, Abt. Vaduz) war ein Peer-Mentor und betreute während der Academy eine Gruppe von zehn Personen aus acht Nationen, die alle den Internationalen Teams ihres jeweiligen Verbandes angehören. Zusammen wurde darüber diskutiert, was es bedeutet, Teil eines internationalen Teams zu sein. Ein Höhepunkt war die Arbeit an unserem Peer-Gruppen-Projekt.

### Podiumsdiskussion widmet sich Covid-19-Pandemie

Zur Eröffnung der Academy 2020 fand eine Podiumsdiskussion statt. Ann-Sophie Hammermann war Moderator dieser Debatte mit Ville Majamaa (Vizepräsident des Europäischen Jugendforums und Freiwilliger von WOSM), Gamze Igriglu (Politikanalytikerin bei der OECD) und Katerina Loukopoulou (Freiwillige von YMCA Europa). Es wurde diskutiert, wie insbesondere junge Menschen von der Covid-19-Pandemie betroffen sind, welche Visionen sie für ein «neues Normal» haben und wie Jugendorganisationen in



Montage: zvg

Ann-Sophie Hammermann (Internationales Team PPL, zweitunterste Reihe rechts) war Peer-Mentor einer zehnköpfigen Gruppe an der Academy 2020.

dieser Pandemie widerstandsfähiger werden können. Die Redner teilten die Ansicht, dass es angesichts dieser Situation von entscheidender Bedeutung ist, eine Zukunft aufzubauen, die alle Menschen berücksichtigt, indem partizipative Prozesse gefördert, alle Altersgruppen konsultiert und gezielte Richtlinien und Dienstleistungen, für die am stärksten Gefährdeten bereitgestellt werden.

Obwohl Corona jeden Aspekt unseres Lebens verändert hat, sind junge Menschen unverhältnismässig stark vom Virus betroffen. Drei Viertel der jungen Menschen weltweit erlebten Schulschliessungen und 13 Prozent hatten überhaupt keinen Zugang zu Bildung. Jeder sechste Jugendliche, der vor der Pandemie beschäftigt war, ist aktuell arbeitslos. Das psychische Wohlbefinden junger Menschen wurde stark beeinträchtigt, und etwa 17 Prozent der jungen Menschen sind von Angststörung und/oder Depression betroffen. Weiter hat einer von drei jungen Menschen Einschränkungen

auf ihr Recht auf Teilnahme an öffentlichen Angelegenheiten erfahren. Dennoch engagieren sich mehr junge Menschen als je zuvor (jeder Vierte) freiwillig und leisten angesichts dieser Krise einen aktiven Beitrag für ihre Gemeinden und Gesellschaft (vgl. OECD 2020; ILO 2020).

#### **Academy auch online ein Erfolg**

Die Academy 2020 war nicht wie so wie in vergangenen Jahren, dennoch wurden Wissen und bewährte Praktiken ausgetauscht sowie Freundschaften in virtuellen «Escape Rooms» oder beim Teetrinken geknüpft. Es hatte auch seine Vorteile, dass sie online durchgeführt wurde. So hätten viele Teilnehmer sonst nicht teilgenommen, weil sich Verpflichtungen wie Arbeit oder Familie nicht verschieben lassen oder die Möglichkeit gefehlt hätte, Dinge in einem eigenen Tempo lernen zu können. Auch Freundschaft und Teamgeist waren immer noch möglich.



Ann-Sophie Hammermann (Internationales Team PPL) nahm an der ersten Online-Vollversammlung des Europäischen Jugendforums teil.



Wäre die Pandemie nicht gewesen, hätte die Veranstaltung so und nicht online stattgefunden.

## Die Stimme der europäischen Jugend

**Ann-Sophie Hammermann** Seit 1996 ist das Europäische Jugendforum (kurz YFJ) die grösste Interessenvertretung für nationale Jugendräte und internationale Jugend-NGOs in Europa. 2020 hielt es seine erste Online-Vollversammlung ab.

Das Europäische Jugendforum ist offiziell von der Europäischen Union, dem Europarat und den Vereinten Nationen anerkannt. Über 100 Organisationen sind Mitglieder des YFJ, darunter auch die Weltpfadfinderverbände WAGGGS und WOSM, aber auch nationale Jugendräte wie jener der Schweiz. Seit 2017 vertritt Ann-Sophie Hammermann (Internationales PPL, Abt. Vaduz) WOSM beim Mitgliederrat und der Generalversammlung des YFJ, die im Rahmen ihrer Aufgaben als Aussenbeauftragter der Europa-Region halbjährlich stattfinden. WOSM setzt sich insbesondere für die Anerkennung und Validierung der non-formalen Bildung, der aktiven Bürgerschaft, der Nachhaltigkeit und der Beteiligung von Jugendlichen ein.

### Abschaffung der Todesstrafe in Weissrussland gefordert

Wie vieles in unserer Lebensweise musste sich wegen Covid-19 auch die Art und Weise ändern, wie sich die satzungsgemässen Sitzungen des YFJ organisieren. Ein erster Versuch wurde im Juni für eine Mitgliederratssitzung unternommen. Aber der eigentliche Test war die Generalversammlung, bei der einen neuer Vorstand gewählt und sechs sogenannte «Policy Documents» verabschiedet wurden.

Die Organisation wird in den kommenden zwei Jahren von Silja Markkula, der neuen Präsidentin, geleitet. Sie wurde von Allianssi (Jugendrat Finnlands) und WOSM nominiert und wird von zehn weiteren Jugendlichen im Vorstand

unterstützt. Bezüglich den «Policy Documents» verabschiedeten die Teilnehmer Papiere zur Bekämpfung geschlechtsspezifischer Gewalt, zur Inklusion und gleichberechtigten Teilnahme von Roma-Jugendlichen, zu «Youth, Peace, and Security» und zur Jugendbeteiligung und Vertretung in Institutionen. Zusätzlich schloss man eine Resolution zur Abschaffung der Todesstrafe in Weissrussland sowie einen Antrag des Schweizerischen Jugendrates zur Eingliederung aller europäischen Länder im Nachfolgeprogramm von Erasmus+ ab.

Von 20. bis 22. November 2020 trafen sich rund 190 Delegierte über Zoom. Teil der Sitzung waren Themis Christophidou und Floor van Houdt von der Europäischen Kommission, denen man Fragen stellen konnte und über die Beteiligung von Jugendlichen in Zeiten von Covid-19 diskutierte. Zusätzlich suchten die Teilnehmer Ansätze, wie Regierungen junge Menschen besser unterstützen können.



Die Teilnehmer der Herbstwanderung machten bei einer Heuhütte einen längeren Halt.

## Herbstwanderung der Pfadfindergilde

**Ruth Gattinger** Als einer von wenigen Anlässen im Jahr 2020 fand für die Altpfadfinder eine kurzfristig organisierte Herbstwanderung statt.

Da dieses Jahr beinahe alle Anlässe (Meditation am Palmsonntag, Harambee-Treffen in Reggio Calabria, Zentraleuropa-Treffen in Polen und die Weltkonferenz in Madrid) infolge der Corona-Pandemie gestrichen wurden, hat sich die Pfadfindergilde Liechtenstein spontan entschlossen, doch noch eine kleine Herbstwanderung, unter Berücksichtigung der Schutzmassnahmen, durchzuführen.

### Route führte von Gaflei nach Silum

Bei Nieselregen trafen sich die Teilnehmer am Freitag, 23. Oktober, auf dem Parkplatz der Klinik auf Gaflei. Trotz des unsicheren Wetters trudelten doch einige Mitglieder ein. Die

Wanderung führte von Gaflei nach Silum. Da der Weg einigermaßen schmal ist, konnten sie ohne weiteres ohne Maske in gebührendem Abstand hintereinander laufen. Gildemitglied Georg Kieber informierte bei diversen Halten über die Geschichte des Weilers Silum. Den meisten Teilnehmern waren gewisse Informationen über Silum gänzlich unbekannt. Anderes, zum Beispiel die langjährige Caritas-Kolonie kannten sie aus eigener Teilnahme in der Jugend. Auch dass die Maristen-Schulbrüder des Collegium Marianum ihre Ferien auf Silum verbrachten, wussten einige. Und so wurden plötzlich Jugenderinnerungen ausgetauscht. Da schliesslich sogar noch die Sonne zum Vorschein

kam, machten die Altpfadfinder bei einer kleinen, liebenswerten Heuhütte einen ausgiebigen Halt und genossen bei einem Glas Weisswein die Herbstsonne.

Zum Aufwärmen machten sie dann noch Halt im Berggasthaus Masescha und stärkten sich mit einem Zvieri. Dort bekamen die Gildemitglieder auch die geschockten Gesichter des Wirtes und der Bedienung mit, da gerade zu diesem Zeitpunkt die Regierung die Schliessung sämtlicher Gastbetriebe ab Mitternacht desselben Tages im Radio bekannt gab. Die Betroffenheit von Fred und seiner Crew machte uns sehr zu schaffen, denn das Berggasthaus Masescha hatte für das Wochenende alle Einkäufe, sei es Salat, Gemüse und Fleisch, schon im Haus und wusste nicht, wohin mit diesen Frischwaren. Für die Teilnehmer der Herbstwanderung war dies ein verstörter Abschluss eines wunderschönen Tages.



## Das Wandern ist nicht nur des Müllers Lust

Michael Wanger

Vom Auffahrtswochenende bis zum 31. Oktober hatte jeder Pfadfinder des Landes die Gelegenheit, sich im Gipfelstürmer-Wettbewerb mit anderen Teilnehmern zu messen. Diesem Aufruf sind 24 Personen gefolgt. Getrieben von ihrem Ehrgeiz haben sie eine Strecke von über 4100 Kilometern hinter sich gebracht und sind dabei mehr als 200 000 Höhenmeter gestiegen.

«Erst seit ich all meine Wanderungen und Spaziergänge aufschreibe, merke ich, wie weit einen die Beine innerhalb eines Sommers tragen», schrieb eine Teilnehmerin des Gipfelstürmer-Wettbewerbs der Redak-

tion. So mag es wohl jedem der 24 Teilnehmer ergangen sein. Die Zahlen sprechen jedenfalls eine deutliche Sprache: Während etwas mehr als fünf Monaten – von Auffahrt bis Ende Oktober – brachten

die Gipfelstürmer rund 4188 Kilometer hinter sich. Das entspricht der Distanz zwischen Schaan und Kartum, der Hauptstadt des Sudans. Auf dieser Reise erklimmen sie zudem 203 348 Höhenmeter. Damit hätten die Teilnehmer die Grenze zum Weltall bereits zweimal überschritten. Bei einer solchen Zahl erscheint der Mount Everest mit seinen 8848 Metern plötzlich winzig. Genauer gesagt hätten ihn die Teilnehmer damit ganze 23 Mal bestiegen.

### Die Sieger stehen fest

Letztlich kam es aber darauf an, wer die meisten Punkte sammelt. Es blieb bis zum Schluss ein Kopf-an-Kopf-Rennen. Jetzt stehen die Top

**hajk**  
dein Pfadi-Shop

**In uns brennt das Feuer für Outdoor,  
Pfadi und Jugendverbände.**

hajk gehört der Pfadibewegung Schweiz. Allfällige Überschüsse kommen voll und ganz der Pfadibewegung Schweiz zugute! Hole dir Inspirationen in unserem Webshop: [www.hajk.ch](http://www.hajk.ch) und profitiere mit dem Rabattcode: **Knota15** einmalig von **15% Rabatt!**\*

\*nicht kumulierbar. Gruppenzette, Blachen & Geschenkgutscheine sind von der Aktion ausgeschlossen. Gültig bis: 31.03.2021

**15% Rabatt!**



Vier allerdings fest (siehe Rangliste). Sie dürfen in absteigender Reihenfolge einen von vier Siegerpreisen (Kunstfaser-Schlafsack, Trekking-Rucksack, Transalpine-Rucksack oder Trinkflasche) auswählen.

Sieger Andreas Heeb konnte sich in allen drei Kategorien (Punkte, Distanz und Anstieg) gegenüber den Mitstreitern behaupten. So legte er alleine eine Strecke von 968,9 Kilometern zurück. Weiter hat der Schaaner auf seinen Wanderungen einen Anstieg von 40389 Metern gemeistert. Er beansprucht damit einen Fünftel aller im Wettbewerb bezwungenen Höhenmeter für sich.

### Ruggell und Schaan marschierten vorne voran

Wegen der Corona-Pandemie legte die Redaktion Wert darauf, dass die Teilnehmer wenn möglich alleine losziehen. So war in erster Linie nur die Einzelleistung ausschlaggebend. Jetzt, da die Zählung beendet ist, lohnt sich dennoch ein Blick auf die Abteilungen. Von den fünf teilnehmenden Abteilungen hatte Ruggell die fleissigsten Bergsteiger. Sie

gingen mit 2174,5 Kilometern am weitesten und stiegen mit 91619 Metern am höchsten. Aber auch die Resultate der Schaaner können sich sehen lassen. Sie haben 65821 Meter Anstieg auf einer Strecke von 1308,9

Kilometern bewältigt. Die Abteilung Mauren schaffte es als Dritte zwar nicht ganz auf 500 Streckenkilometer, konnte aber auch eine beachtliche Höhendistanz hinter sich bringen: 37557 Meter.



### Schlussrangliste des Wettbewerbs

1. **Andreas Heeb (Abt. Schaan): 1613,5 Punkte / 968,9 km / 40 389 Höhenmeter**
2. **Judith Augsburg (Abt. Ruggell): 1238,5 Punkte / 916,2 km / 17 961 Höhenmeter**
3. **Michael Wanger (Abt. Ruggell)\*: 699,5 Punkte / 424,6 km / 28 950 Höhenmeter**
4. **Steven Beck (Abt. Schaan): 627,6 Punkte / 323 km / 24 972 Höhenmeter**
5. **Patrick Schäpper (Abt. Mauren): 549,2 Punkte / 318 km / 25 486 Höhenmeter**
6. **Romina Caviezel (Abt. Ruggell): 340,9 Punkte / 228,7 km / 12 665 Höhenmeter**
7. **Valentin Marxer (Abt. Ruggell): 320,4 Punkte / 165,4 km / 11 590 Höhenmeter**
8. **Melissa Büchel (Abt. Ruggell): 228,1 Punkte / 134,2 km / 8016 Höhenmeter**
9. **Caroline Büchel (Abt. Ruggell): 195,9 Punkte / 129,6 km / 5746 Höhenmeter**
10. **Carmen Heeb-Kindle (Abt. Balzers): 165,4 Punkte / 128,6 km / 3566 Höhenmeter**
11. **Melanie Meier (Abt. Gamprin): 148,6 Punkte / 82,5 km / 4785 Höhenmeter**
12. **Martin Gstöhl (Abt. Mauren): 134,6 Punkte / 69,2 km / 5127 Höhenmeter**
13. **Andreas Meier (Abt. Mauren): 84,2 Punkte / 52,2 km / 4460 Höhenmeter**
14. **Livia Büchel (Abt. Ruggell): 77,7 Punkte / 59,3 km / 2579 Höhenmeter**
15. **Marko Sprenger (Abt. Ruggell): 76,1 Punkte / 46,4 km / 1877 Höhenmeter**
16. **Selina Sprenger (Abt. Ruggell): 70,1 Punkte / 70,1 km / 2235 Höhenmeter**
17. **Matthias Kaiser (Abt. Mauren): 24,5 Punkte / 14,8 km / 1320 Höhenmeter**
18. **Elin Dürr (Abt. Mauren): 8,5 Punkte / 8,5 km / 230 Höhenmeter**
- Mia Dürr (Abt. Mauren): 8,5 Punkte / 8,5 km / 230 Höhenmeter**
- Nils Dürr (Abt. Mauren): 8,5 Punkte / 8,5 km / 230 Höhenmeter**
- Simone Dürr (Abt. Mauren): 8,5 Punkte / 8,5 km / 230 Höhenmeter**
- Fiona Beck (Abt. Schaan): 8,5 Punkte / 8,5 km / 230 Höhenmeter**
- Leon Beck (Abt. Schaan): 8,5 Punkte / 8,5 km / 230 Höhenmeter**
19. **Aline Kaiser (Abt. Mauren): 4,8 Punkte / 4,8 km / 244 Höhenmeter**

\*Mitglied der Redaktion, tritt nur aus sportlichem Ehrgeiz an.





Nadine Shili ist seit 15 Jahren bei den Pfadfindern.



FOTOS: ZYG

Die Tunesierin ist trotz ihrer Funktion bei WOSM weiterhin in ihrer Abteilung als Stufenleiterin aktiv.



## Pfadi im Ausland: Destination Tunesien

Lukas Marxer

Pfadfinder findet man überall auf der Welt, aber welche Werte teilen sie und was unterscheidet sie voneinander? Dieses Mal erzählt Nadine Shili aus Tunesien, wie sie das Pfadfinderversprechen am Stand abgelegt hat.

Nadine Shili ist in der Amal Denden-Manouba-Abteilung als Stufenleiterin aktiv. Das ist aber nicht ihr einziger Einsatz für die Pfadfinder, denn sie ist zusätzlich Jugendvertreterin des WOSM und engagiert sich im Future Leaders Project, eine Partnerschaft zwischen den Pfadfindern Tunesiens und Dänemarks.

Zu den Pfadfindern ist Nadine vor 15 Jahren gestossen, als ihre Primarschule den Nationalen Traditionstag feierte. Dort gab es Stände und Vorstellung verschiedener Vereine und Organisationen. Als sie sich mit ihrer Mutter die verschiedenen Stände angeschaut hat, haben ihr die Pfadfinder mit ihren schönen Uniformen und Vorstellungen besonders gut gefallen. Da der Verein bei ihrer Mutter einen guten Ruf geniesst, zögerte

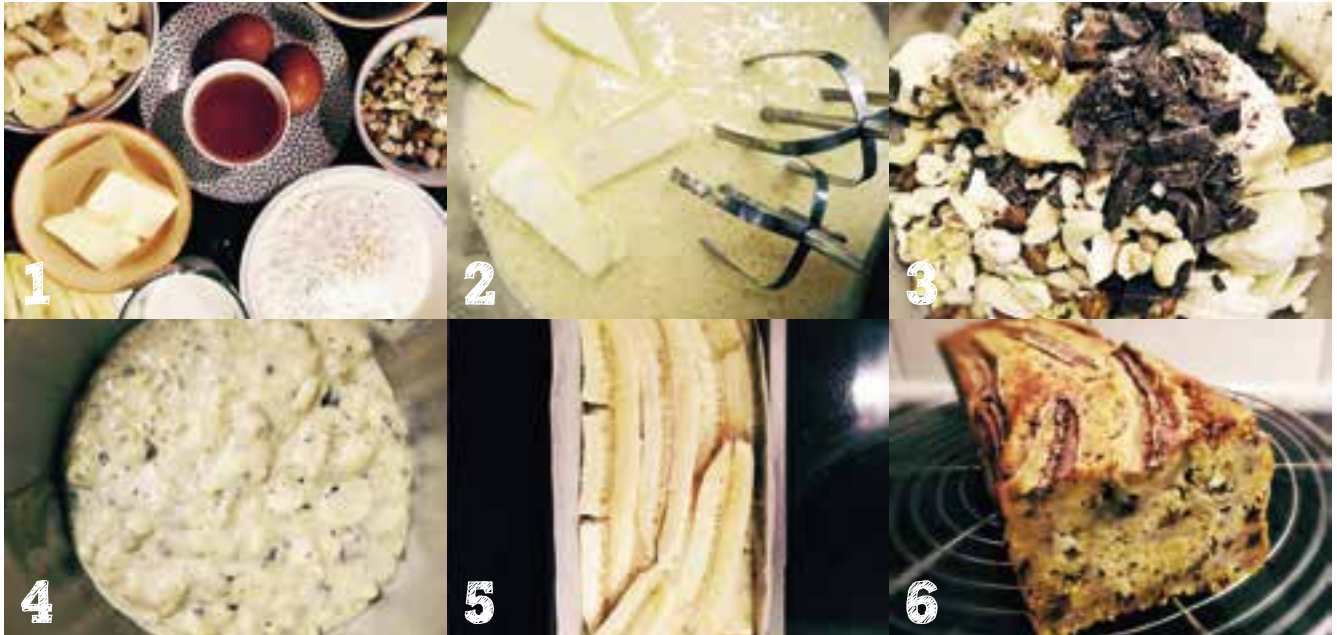
diese nicht, der Abteilungsleitung zu schreiben. Bereits am nächsten Wochenende konnte Nadine an ihrer ersten Pfadfinderstunde teilnehmen.

### Einsatz für mehr Anliegen als in anderen Vereinen

Nadine konnte bereits viele unvergessliche Momente bei den Pfadfindern erleben. Einmal wurde die ganze Gruppe mitten in der Nacht von den Leiterinnen aufgeweckt. Ihnen wurde gesagt, dass sie sofort die Uniform anziehen müssen und alle zusammen irgendwo hingehen. Mehr Informationen bekamen sie nicht. Schliesslich wurden sie an den Strand gebracht, wo sie unter Kerzenschein das Pfadfinderversprechen ablegten. Als Kind haben ihr besonders die Abenteuer gefallen, die sie

mit ihren Freunden bei Ausflügen erlebte. Dadurch konnte sie viele schöne Orte in Tunesien entdecken. Nadine war sehr stolz, dass sie bereits mit sieben Jahren Patrouillenchefin war. Mit 13 Jahren ist sie auch anderen Vereinen und Organisationen beigetreten, um etwas Positives in der Gesellschaft zu bewirken. An den Pfadfindern gefällt ihr besonders, dass sie sich im Gegensatz zu anderen Vereinen viel mehr für verschiedene Anliegen gleichzeitig einsetzen. Anders ausgedrückt: «Der Einsatz für Umweltanliegen oder Frieden schliesst Themen wie Geschlechtergleichheit und Demokratie nicht aus.»

Nadine hatte Glück, dass sie immerhin noch vor der Pandemie an einem tunesischen Landeslager teilnehmen konnte. Das Motto war «She For A Better World» und es war ein Training für Pfadfinderleiterinnen in Tunesien. Momentan ist die Möglichkeit für direkte Treffen, wie in vielen Teilen der Welt, eingeschränkt, weshalb viele Treffen virtuell durchgeführt werden.



## Rezept: Bananenbrot

### Zutaten

2 Eier

100 g Zucker

125 g flüssiger Honig

110 g Butter

200 g Mehl

2 TL Backpulver

0.5 TL Salz

halbe Tonkabohne, gemahlen  
(Ersatz: Vanillezucker)

80 g gemischte Nüsse,  
grob gehackt

100 g schwarze Schokolade,  
grob gehackt

6 sehr reife Bananen

1 dl Milch

### Zubereitung

Zucker und Eier mixen, bis die Masse heller wird. Honig hinzufügen, weiter mixen, dann Butter hinzufügen und Masse geschmeidig rühren. Mehl (gesiebt), Backpulver, Salz sowie Tonkabohne zur Masse geben und sorgfältig unter die Masse rühren. Zirka 370g Bananen (Gewicht ohne Schale) in Scheiben schneiden, mit Nüssen und Schokolade unter die Masse mischen. Anschliessend die Milch hinzufügen und die Masse gut mischen. Teig in die vorbereitete Cakeform (ca. 30cm, mit Backpapier ausgelegt) füllen. Die restlichen Bananen halbieren und auf dem Teig verteilen.

### Backen

Zwischen 50 bis 80 Minuten bei 160°C backen (je nach Reife der Bananen). Mit einem Zahnstocher nach 50 Minuten kontrollieren, ob noch flüssiger Teig am Zahnstocher hängen bleibt. Wenn ja, muss die Backzeit verlängert werden.

«An Guata!» wünscht  
Carole Marxer



Foto: Bea Derungs

An der Delegiertenversammlung 2021 gilt es drei Ressorts der Verbandsleitung neu zu besetzen.

## Hinweis des Quartals

### Gesucht: Frischen Wind für die Verbandsleitung

Aufgrund von erfolgten oder bevorstehenden Rücktritten müssen an der nächsten Delegiertenversammlung drei Ressorts neu besetzt werden. Folgende Stellenprofile sind gefragt, wobei sowohl aktive als auch ehemalige Mitglieder, die ein Comeback planen, angesprochen werden.

- **Besserwisser/in (Ausbildungskommissär/in):** Sorgt dafür, dass die Leiter der PPL durch Ausbildungswochen und Modulfortbildung bestens für ihre verantwortungsvolle Aufgabe gewappnet sind.
- **Zahlenjongleur/in (Finanzen):** Behält den Überblick über das Geld, damit sich die Einnahmen und Ausgaben des Verbandes möglichst im Gleichgewicht halten.
- **Plaudertasche (Kommunikation):** Stellt sicher, dass die PPL nach innen und aussen in einem guten Licht dasteht.

Du hast Interesse oder möchtest mehr über die offenen Ämter erfahren? Dann bewirb dich respektive melde dich bis zum 31. Januar unverbindlich per E-Mail an [vl@pfadi.li](mailto:vl@pfadi.li). Die jeweiligen Ämter sind eine tolle Gelegenheit, um wertvolle Erfahrungen in einer Führungsposition zu sammeln und den Pfadfindern etwas zurückzugeben.

Weitere Infos



Scann mich!



16. Januar 2021, **Samstag**  
LA 3./4. Stufe



5. März 2021, **Freitag**  
Beizle (Abt. Triesenberg)



13. März 2021, **Samstag**  
LA 1. Stufe (Abt. Triesen)



20. März 2021, **Samstag**  
PPL-Delegiertenversammlung



7. Mai 2021, **Freitag**  
Beizle (Abt. Vaduz)



19. Juni 2021, **Samstag**  
LA 2. Stufe (Abt. Ruggell)



24. April 2021, **Samstag**  
Deponie-Cafe



8. Mai 2021, **Samstag**  
LA 3./4. Stufe



25. Juni 2021, **Freitag**  
Scout Shop



7. Mai 2021, **Freitag**  
Scout Shop



29. Mai 2021, **Samstag**  
PPL-Ideenwerkstatt



25. Juni 2021, **Freitag**  
Beizle (Abt. Mauren)



*Je nach Entwicklung der Pandemie können bestimmte Termine kurzfristig abgesagt oder verschoben werden. Auf der PPL-Website wird der Kalender laufend aktualisiert.*



Weitere Termine



Scann mich!

neuland visuelle gestaltung

branding, das langfristig  
eindruck hinterlässt

neuland.li

**P.P.** FL-9494  
Schaan

Liechtensteinische Post AG

## Wir gratulieren...



### **Naila**

Geboren: 3. Dezember 2020  
Grösse/Gewicht: 49 cm, 3250 g  
Eltern: Florian und Samantha  
Moser (Abt. Ruggell)



*Der nächste Knota  
erscheint im April 2021.*



[www.pfadi.li](http://www.pfadi.li)